©Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen, Wien, download unter www.biologiezentrum.at

Vfllänge 4—5, Expansion 9—10 *mm*.

Zu verwechseln ist diese, in gezogenen Stücken eigentlich kontrastreich gefärbte Art, abgesehen von ihrer sehr geringen Größe und der Reduktion des Hflgeäders, nicht leicht mit einer anderen Solenobienart. Sie wird wegen der Reduktion des Hflgeäders am besten an das Ende der Gattung gestellt und bedeutet eine sehr wertvolle Bereicherung der europäischen Talaeporiiden, die ich mit besonderem Vergnügen ihrem Entdecker widme.

Von der im November fliegenden *Talaeporia defoliella* Const., aus der Gascogne, ist sie durch die viel stärker reduzierten Labialpalpen stark verschieden. In der Reduktion des Hflgeäders scheinen beide Arten übereinzustimmen. Wahrscheinlich werden für dieselben in Zukunft eigene Gattungen errichtet werden müssen, was aber besser einer Revision der Talaeporiiden vorbehalten bleibt.

Das ♀ von *S. Thomanni* hat ganz den Solenobien-Habitus. Es ist sehr stark gekrümmt mit sehr kurzen Fühlern und solchen spornlosen Beinen. Kopf, Nacken- und Afterschild glänzend schwarzbraun. Letztere beide nicht hell geteilt. Die gelbgraue Afterwolle ist nur auf der Bauchseite stärker. Der Körper ist bräunlichgrau gefärbt, in den Segmenteinschnitten weißlich. Körperlänge ausgestreckt etwas über 3 *mm*.

Auch der dreikantige, mit feinen bräunlichgrauem Sand bekleidete Sack stimmt ganz mit kleineren Solenobiensäckchen überein. Er kann etwas über 4 *mm* lang werden. Die hellbraunen Exuvien (♂, ♀) zeigen keine Besonderheiten.

Herr Dr. Thomann schrieb, daß die Entwicklung der Tiere bis zum 24. Mai andauerte, und daß auch einige auffallend helle Stücke (♂) darunter waren, wie ich dies auch des öfteren gegen das Ende von anderen *Solenobia*-Zuchten beobachtete.

Einige bemerkenswerte Lepidopterenfunde aus Mazedonien.

Von Josef Thurner, Klagenfurt. (Schluß).

Agrotis decora Hb. ***macedonica*** n. ssp.

Durchschnittlich kleiner als Stücke der Nominatform (Vfl.-Länge 16,5 bis 18 *mm*), mit etwas schmaleren Vfln. und einem helleren, ins Gelbliche spielendem Grau als Grundfarbe. Die Tiere nähern sich dadurch etwas der v. *albidecora* Sohn-R. (= *calcaria* Dhl. i. l.), ohne jedoch so hell weißgrau zu werden. Die Makeln mehr oder weniger gelblich gefärbt (ab. *flavomaculata* Schaw.), die äußere Begrenzung des Mittelfeldes viel deutlicher und schärfer gezackt.

Ende Juli 1934 auf der Petrina bei Ochrida in ca. 1600 *m* am Lichte nicht sehr zahlreich erbeutet. Typen in Coll. m., Coll. Dr. Bukuwky und im Naturhistorischen Museum in Wien.

©Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen, Wien, download unter www.biologiezentrum.at

Dianthoecia Drenowskii Rbl.

Diese bisher erst vom Alibotusch-Gebirge in Südbulgarien durch Al. Kiriloff Drenowski bekannt gewordene und von Dr. H. Rebel in den Verhandlungen der zool.-bot. Ges. in Wien, Jahrgang LXXX., 1930, Seite (12), nach einem einzigen Männchen als *Mamestra Drenowskii* beschriebene und abgebildete Art konnten wir vom 7. Juli bis anfangs August einzeln auch auf der Petrina bei Ochrida in einer Höhe von ca. 1600 *m* am Lichte feststellen. Es gelang uns auch, Weibchen zu erbeuten, welche deutlich den Körperbau und Flügelschnitt einer *Dianthoecia* zeigen. Die Art ist daher in diese Gattung einzureihen und wäre in der Systematik am besten vor *filigrama* zu stellen. Der Beschreibung Dr. H. Rebels hätte ich einiges beizufügen. Vor allem erscheint die orangegelbe Einmischung auf den Vfln. und auch auf dem Thorax bei frischen farbenreinen Stücken ziemlich reichlich vertreten. Rund- und Nierenmakel mit feiner schwarzer Umgrenzung, jedoch nicht durchwegs deutlich, nach innen orangegelb angelegt. Wellenlinie nach innen gelblich beschuppt. Die Unterseite der Hfl. zeigt ockerig bestäubten Vorderteil, eine dunkler graue, etwa 4 *mm* breite Saumbinde und grauen Mittelpunkt, welcher oberseits schwach durchscheint.

Cleophana oliva Stgr. Von dieser meines Wissens für Europa bisher noch nicht nachgewiesenen Art kamen einige Stücke bei Ochrida Mitte Juni dem Licht zugeflogen.

Amphipyra styx H.S. Ein Stück dieser Art kam mir Mitte Juli zum Lichte bei Ochrida. Es ging in den Besitz des Naturhistorischen Museums in Wien über.

Larentia mesembrina Rbl.

Eine überraschende Feststellung dieser bisher nur uus den Südalpen bekannt gewordenen und von Dr. H. Rebel in den Verhandlungen d. zool.-bot. Gesellschaft, Jahrgang LXXVII, 1927, Seite (68), beschriebenen und auch abgebildeten Art. Im Juni 1935 konnten einige Stücke (Männchen und Weibchen) sowohl von mir wie auch von Herrn Wolfschläger bei Ochrida am Lichte erbeutet werden. Ein Weibchen erhielt ich auch auf der Petrina bei Ochrida in ca. 1600 *m* am Lichte. Dieses immerhin mehrfache Vorkommen der Art läßt den Schluß zu, daß das Verbreitungszentrum derselben nicht in den Südalpen, sondern auf der Balkanhalbinsel zu suchen ist.

Gnophos pentheri Rbl. ***petrina*** n. ssp.

Gegenüber Tieren der Nominatform aus der Herzegowina verschieden durch die rein graue Grundfarbe, ohne jeden gelblichen Stich, und die viel grobere dunkelgraue Bestäubung aller Flügel auf der Ober- wie Unterseite.

Erbeutet auf der Petrina bei Ochrida (ca. 1600 *m*) am Lichte in beschränkter Anzahl an felsigen Stellen. Typen in Coll. m., Coll. Dr. Bukuwky und Coll. Wolfschläger sowie im Naturhistorischen Museum in Wien.

©Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen, Wien, download unter www.biologiezentrum.at

Chiasma legataria H.S.

Von dieser bisher für Europa noch nicht nachgewiesenen Art bekam ich ein schönes Männchen beim Lichte auf der Petrina bei Ochrida in ca. 1600 *m*. Ende Juni.

Coleophora Kautzi Rbl.

Ein Stück dieser von Dr. H. Rebel in dieser Zeitschrift, Jahrgang XVIII., 1933, Seite 76, aus Corsica beschriebenen *Coleophora* kam mir Mitte Juli 1934 bei Ochrida zum Lichte. Es läßt darauf schließen, daß die Art eine weitere Verbreitung im Mittelmeergebiete hat. (Det. Kautz).

Penestoglossa balcanica Rbl.

Diese ebenfalls von A. K. Drenowski bei Skoplje (Uesküb) und im Alibotuschgebirge in Südbulgarien nachgewiesene Art, welche von Dr. H. Rebel in den Verhandlungen der zool.-bot. Gesellschaft, Jahrgang LXIX., 1919, Seite (134), beschrieben und abgebildet wurde, konnten wir Ende Juli 1934 in ziemlicher Menge bei Ochrida am Lichte erbeuten.

Alle in vorstehender Abhandlung namhaft gemachten Arten lagen zwecks Ueberprüfung resp. Bestimmung den Herren Dr. Zerny und Dr. H. Rebel vor, welchen ich für ihre Mühe meinen besten Dank ausspreche. Gleiches gebührt auch den Herren Hofrat Ing. Kautz, Dr. Schawerda und Friedrich Gornik, welche mir ihre freundliche Unterstützung angedeihen ließen.

Die Biologie von Eupithecia egenaria H.S.

Von Robert Lunak, Wien.

Bereits im XX. Jahrgang dieser Zeitschrift, Nr. 5, führt Herr Fritz Wagner in seiner Arbeit: „Ueber Sammeln und Zucht der Eupithecien-Raupen" bei *egenaria* H.S. an: „Raupe unbekannt, wird an Lindenblüten vermutet". Diese Vermutung gründete sich auf zweierlei Beobachtungen, einerseits wurden Falter von *egenaria* an Lindenstämmen sitzend, andererseits beim Lichtfang in der Nähe von Linden erbeutet. Als ich daher am 20. Mai 1935 am Ostabhang des Anningers bei Gumpoldskirchen ein frisches ♂ von *egenaria* leuchtete, fand ich sofort diese Angabe bestätigt, denn zufällig hatte ich direkt vor zwei älteren Sommerlinden die Lampe aufgestellt. Die Annahme, daß der gefangene Falter kein Einzelfund sei, sondern daß es sich um eine Flugstelle von *egenaria* handeln müsse, traf zu, denn von weiteren acht Leuchtabenden bis zum 3. Juni erwiesen sich fünf bezüglich *egenaria* als erfolgreich, da jedesmal ein bis zwei Stück, auffallenderweise fast lauter ♀♀, zur Leinwand kamen. Der Anflug erfolgte regelmäßig zwischen 21 und 22.30 Uhr, in der Dämmerung konnte ich ein langsam fliegendes Stück (♀) einfangen.

Bereits am 22. Mai nahm ich ein Weibchen lebend zur Eiablage mit heim. Ein ruhiger Stand im Freien, Lindenzweige

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Zeitschrift des Österreichischen Entomologischen Vereins

Jahr/Year: 1936

Band/Volume: 21

Autor(en)/Author(s): Thurner Josef

Artikel/Article: Einige bemerkenswerte Lepidopterenfunde aus Mazedonien. Schluß. 13-15